

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/10/03 : CIA-RDP82-00040R000200230003-0

STAT

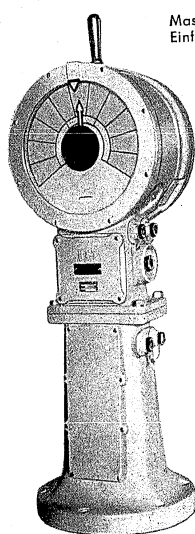
Page Denied

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/10/03 : CIA-RDP82-00040R000200230003-0

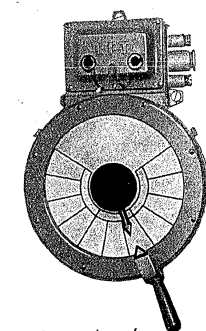
Die für die Kommandostellen bestimmten Geräte (Geber) sind als freistehende Säulenapparate ausgebildet und haben Innenbeleuchtung, die unmittelbar von der Speiseleitung der Anlage abgezweigt wird.

Bei Doppelschraubenschiffen sind, um Platz und Kosten zu sparen, zwei Geberköpfe auf einer Säule angeordnet (Doppelgeber). Eine Säule mit nur 1 Geberkopf (Einfachgeber) ist für ein Einschraubenschiff bestimmt.

Wenn die Kommandogabe wahlweise von mehreren Stellen erfolgen soll (z. B. von der Brücke, von der StB-Nock oder der BB-Nock), werden mehrere Maschinentelegraf-Gebersäulen aufgestellt und diese untereinander durch Ketten-Seil-Zug gekoppelt. In diesem Falle bewegen sich die gekoppelten Kommandohebel gleichzeitig, unabhängig, welcher Kommandogebler bedient wird.



Maschinentelegraf-
Einfachgeber



Maschinentelegraf-
Empfänger

Maschinentelegraf-Geber

Das Gerät besteht aus einer Säule mit einem bzw. zwei spritzwasserdicht aufgeschraubten Köpfen. Die Kommandohebel sind sinnfällig angeordnet, d. h. für Kommando „Vorwärts“ werden sie in Fahrtrichtung gedrückt, und für Kommando „Zurück“ entgegen der Fahrtrichtung. Eine Raste hält die Einstellhebel in der jeweiligen Befehls-

stellung fest. Im Kopfgehäuse sind je ein Geber- und Empfänger-system (Quittungsempfänger) angeordnet. Rechts und links befindet sich je eine Skalenscheibe von etwa 300 mm $\varnothing$, die durch je 4 Lampen erleuchtet werden. Die 8 Lampen können durch eine gemeinsame Verdunkelungseinrichtung über verschiedene Helligkeitsstufen abgeschaltet werden. Als Achtungssignal für die Quittungsgabe vom Maschinentelegraf-Empfänger ist im Gebergerät je eine Schnarre eingebaut. Ein durch die Skalenscheiben sichtbar werdendes Schauzeichen zeigt an, wenn die Anlage stromlos ist. Die Kabelzuführung erfolgt von unten her durch die Säule.

Abmessungen:	Einfachgeber	Doppelgeber
Höhe etwa	1180 mm	1220 mm
Kopfdurchmesser	380 mm $\varnothing$	380 mm $\varnothing$
Skalendurchblick	300 mm $\varnothing$	300 mm $\varnothing$
Breite	295 mm	430 mm
Gewicht	38 kg	45 kg

Maschinentelegraf-Empfänger

Zu einer Maschinentelegraf-Anlage für einen Doppelschraubenschiff gehören zwei Empfänger, ein Empfänger für die Steuerdampfmaschine und ein Empfänger für die Backbordmaschine. Bei Einstellung des Bedienungshebels am Maschinentelegraf-Geber auf ein bestimmtes Kommando wird gleichzeitig auf elektrischem Wege der Anker des Empfängersystems im Maschinentelegraf-Empfänger in die gleiche Stellung gedreht. Eine mit dem Anker gekoppelte Kontaktvorrichtung wird geschlossen und bringt eine Hupe oder Glocke im Maschinenraum zum Erönen. Vor Ausführung des Kommandos muß dieses dem Maschinentelegraf-Geber quittiert werden, indem der Einstellhebel am Empfänger in die entsprechende Stellung gebracht wird. Dabei wird der Kontakt für die Hupe bzw. Glocke geöffnet und diese stillgesetzt und der Zeiger des Quittungsempfängers im Maschinentelegraf-Geber elektrisch in die Stellung gedreht, die der Einstellhebel am Empfänger hat, so daß Einstellhebel und Zeiger am Geber in Deckung stehen. Im spritzwasserdichten Gehäuse des Maschinentelegraf-Empfängers befinden sich

1 Empfängersystem sowie 1 Gebersystem für die Quittungsgabe. Die Skalenscheibe hat 300 mm $\varnothing$.

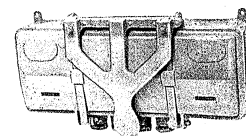
Abmessungen:	Höhe etwa	410 mm	Tiefe	250 mm
	Gehäuse	$\varnothing$ 380 mm	Gewicht etwa	15 kg

Sicherungskasten

Der Sicherungskasten enthält die Sicherungen für die einzelnen Stromkreise sowie Klemmenleisten. Zur schnellen und bequemen Auswechselung der Sicherung ist der Kasten mit einem Schnellverschluß versehen.

Energiebedarf

Die Anlage wird mit Wechselstrom 110V/50 Hz betrieben. Der Energiebedarf der Maschinentelegraf-Anlage beträgt für den Doppelgeber mit Beleuchtung etwa 250 VA und für jeden Empfänger mit Quittungsgeber etwa 100 VA. Der Leistungsfaktor der Anlage beträgt etwa $\cos \varphi = 0,4$.

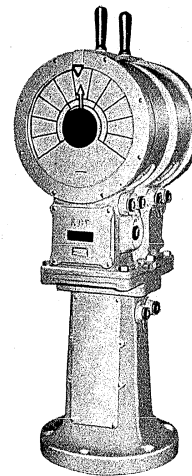


Sicherungskasten

Inhaltsverzeichnis

Maschinentelegraf-Anlage	3
Ruder-telegraf-Anlage	6
Ruderlagenanzeige-Anlage	8
Fahrtmeßanlage	10
Anlage zur Schiffswellenumdrehungs-Fernanzeige	13
Windmeßanlage	15
Stromversorgungsanlage	19
Drehmelder	21
Ferrarismotoren	23

Export-Information durch „DIA“ Deutscher Innen- und Außenhandel - Elektrotechnik
 Berlin C 2, Liebknechtstraße 14 - Telegrammadresse: Diaelektro



Maschinentelegraf-
Doppelgeber

Maschinentelegraf-Anlage

Umfang der Anlage

Zu einer M.T.-Anlage gehören folgende Geräte:

1. 1 Maschinentelegraf-Doppelgeber für ein Doppelschraubenschiff
2. 1 Maschinentelegraf-Einfachgeber für ein Einschraubenschiff
3. 1 oder 2 Maschinentelegraf-Empfänger mit einer Hupe oder Glocke
4. 1 Sicherungskasten bzw. Verteilerkasten

Beschreibung

Der Maschinentelegraf verbindet die Kommandostellen des Schiffes mit dem Maschinenraum, er ist zur Quittungsgabe eingerichtet und enthält je ein Geber- und ein Empfängersystem. Zur Befehlsgabe dient ein Einstellhebel, der mittels Zahnradübertragung den Anker des Gebersystems antreibt und durch eine Rastenvorrichtung in der erwünschten Kommandostellung festgehalten wird. Das Empfängersystem bewegt den in der Mitte der Skalenscheibe angeordneten Zeiger.

Absolut sichere Signalübertragung und unbedingte Betriebssicherheit sind die hervorragenden Merkmale unserer Befehls- und Meldeanlagen. Die vielen Anfragen, auch aus dem Ausland, sind dafür immer wieder die erneute Bestätigung.

Mit diesem Prospekt wollen wir Ihnen nun einen kleinen Einblick in unser reichhaltiges Schiffsführungsbauprogramm geben. Die Vielfalt an Anlagen und Geräten zwingt uns, nur die wichtigsten davon in gedrängter Form aufzuzeigen. Sollten Sie aber an einzelnen Geräten besonders interessiert sein, so schreiben Sie uns bitte. Wir geben Ihnen dann jederzeit gern weitere Auskünfte.

1

STAT

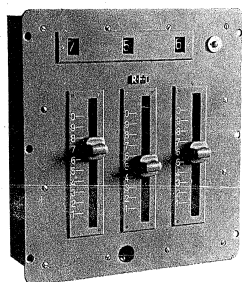
SCHIFFS- FÜHRUNGS- GERÄTE

STAT

Export-Information durch „DIA“ Deutscher Innen- und Außenhandel – Elektrotechnik –

Berlin C 2, Liebknechtstraße 14, Telegrammadresse: Dialektro Berlin.

VEB FUNKWERK KÖPENICK
BERLIN-KÖPENICK · WENDENSCHLOSS-STR. 154/58



GEBER

REGIE-ANLAGE

Umfang der Anlage

Zu einer Regie-Anlage gehören folgende Geräte:

1. 1 Kontaktgeber mit 2 Quecksilber-Relais Statex Type 30/1 und 1 Quecksilber-Relais Statex Type 15/1
2. 1...40 Empfänger mit Zusatzgeräten.

Beschreibung

Die Regie-Anlage hat die Aufgabe, bestimmte Personen durch Leuchtzeichen, die in den verschiedenen Räumen aufleuchten, zu rufen. Die Anlage arbeitet geräuschlos und wird überall dort gebraucht, wo

akustische Signale nicht angebracht sind, z.B. in Fernsehstudios, Theatern, Krankenhäusern, Warenhäusern usw. Die Rufziffer wird am Geber eingestellt, elektrisch auf die angeschlossenen Empfänger übertragen und dort in einem Tableau oder im Einzelempfänger als Leuchtzeichen zur Anzeige gebracht. An einen Geber können bis zu 40 Empfänger angeschlossen werden. Es besteht auch die Möglichkeit, mehrere räumlich getrennt liegende Geber wahlweise an eine Gruppe von Empfängern zu schalten. Die elektrische Übertragung der Leuchtzeichen geschieht mit Hilfe eines Kontaktgebers und Drehmelder-Empfängern.

Am Geber wird die gewünschte Zahl mittels Hebel durch Vorwahl der entsprechenden Ziffern in spannungslosem Zustand eingestellt. Durch Drücken der Impulstaste erscheint auf der Mattscheibe am Empfänger mit Hilfe einer Optik das Leuchtzeichen. Das spannungslose Einstellen des Kontaktgebers und das Impulsgeben sind zwei voneinander getrennte Handhabungen, die durch gegenseitige Verriegelung gewährleistet sind.

1. Kontaktgeber

Der Kontaktgeber besteht aus einem punktgeschweißten Stahlblechgehäuse, in dem die Montageplatte aus Leichtmetallguß mit den einzelnen Bauelementen untergebracht ist. Die Zifferneinstellung erfolgt mit Hilfe eines von Hand einstellbaren Hebels auf die gewünschte Ziffer ähnlich wie bei den Registrierkassen. Über 2 Kegelhäder wird die Hebelbewegung in eine Drehbewegung eines Drehschalters umgesetzt. Die Einstellung des Hebels auf die gewünschte Ziffer ist durch eine Rastung gewährleistet. Mittels einer Schnurscheibe und einer Zifferntrommel kann man die eingestellte Zahl am Kontaktgeber ablesen. Bei kurzzeitigem Drücken und Loslassen der Impulstaste erfolgt automatisch eine Impulsabgabe von etwa 2 Sek., die für das ruhige Einstellen der Ziffer im Empfänger notwendig ist. Für das Ein- und Ausschalten des Kontaktgebers ist ein Kippschalter eingebaut. Zwei Klemmleisten dienen zur Verbindung der Außenkabel mit der Innenschaltung. Zur Kontrolle für die Betriebsbereitschaft des Gerätes ist eine Kontrolllampe vorgesehen, die beim Einschalten des Kontaktgebers aufleuchtet.

Abmessungen (Maße über alles):

Breite etwa 350 mm; Tiefe etwa 304 mm; Höhe etwa 265 mm.
Gewicht etwa 13 kg.

Für die Übertragung an die Empfänger werden drei Quecksilber-Relais der Firma Statex benötigt, die außerhalb des Kontaktgebers angeordnet sind. Sie arbeiten nach dem Arbeitsstrom-Prinzip bei einer Spannung von 60 Volt und haben eine Schallleistung von 15 bzw. 30 Amp. Ihre Aufstellung darf nur in senkrechter Lage erfolgen.

Abmessungen (Maße über alles):

Breite etwa 56 mm; Tiefe etwa 75 mm; Höhe etwa 135 mm.
Gewicht etwa 0,5 kg.

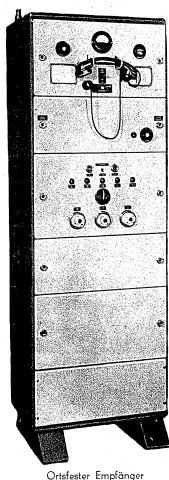
2. Empfänger und Zusatzgerät

Der Empfänger besteht aus einer Montageplatte aus Leichtmetallguß mit den einzelnen Bauelementen und einem punktgeschweißten Schutzkragen, der verschiebbar an der Montageplatte angeschraubt ist. Beim Einzelempfänger trägt der Schutzkragen die Mattglasscheibe und man kann hier durch Verschieben des Kragens gegenüber der auf der Montageplatte befindlichen Optik die gewünschte Größe der Leuchtziffern zwischen 60 mm und 80 mm einstellen. Auf Wunsch kann die Zifferngröße auf 100 mm erweitert werden. Beim Empfänger für Tableaubau befindet sich die Mattscheibe im Tableauekasten. Hier ist die gewünschte Zifferngröße gegeben durch Einhaltung einer bestimmten Einbautiefe des Empfängers im Tableauekasten. Für jede Leuchtzifferreihe mit Ziffern von 0...9 ist ein Drehmelder-Empfänger mit dazugehöriger Optik und Beleuchtungslampe vorgesehen, die eine Baueinheit bilden. Wird von einem Empfänger z.B. die Darstellung von dreistelligen Zahlen gefordert, so werden drei Baueinheiten nebeneinander angeordnet. Jede Baueinheit übernimmt die Darstellung einer Zifferreihe, die die Einer, Zehner oder Hunderter darstellt. Auf der Drehmelder-Empfängereinheit sitzt eine Ziffernscheibe, auf der die ausgestanzten Ziffern von 0...9 verteilt sind. Mit Hilfe einer Beleuchtungslampe mit punktförmiger Wendel und einer Optik, bestehend aus Kondensor und Objektiv, wird die eingestellte Ziffer auf der Mattscheibe abgebildet. Für die Scharfstellung der abgebildeten Ziffer auf der Mattscheibe kann die Optik verstellt werden.

Abmessungen (Maße über alles):

Breite etwa 350 mm; Tiefe etwa 250 mm; Höhe etwa 210 mm,
dazu kommt eine Bewegungsfreiheit von etwa 80 mm für eine unter dem Gerät befindliche Klappe.
Gewicht etwa 10 kg.





Ortsfester Empfänger

Der ortsfeste Empfänger

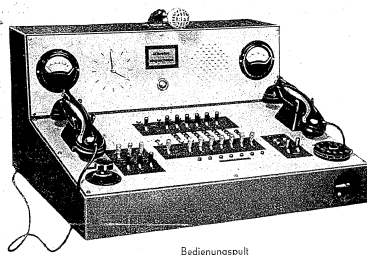
Auch der *ortsfeste Empfänger* ist in Gestellbauweise mit leicht auswechselbaren Einschüben ausgeführt.

Er enthält:

1. 1 Bedienungsfeld mit Fernschaltteilen und Schalter für Ortsbetrieb.
1 Handapparat, dieser dient zum Führen von Dienstgesprächen mit der Zentrale und nach entsprechender Umschaltung zum Besprechen des ortsfesten Senders.
2. 1 Empfänger, wie in der Fahrzeuganlage verwendet, jedoch zusätzlich mit Rauschsperr.
3. 1 Stromversorgungsteil für Netzbetrieb.
4. 1 Notstromversorgungsteil, bestehend aus einem Gleichrichter gleicher Art wie in der Fahrzeuganlage verwendet.
5. 1 Leerfeld zur Aufnahme von Sondergeräten.

Als *Antennen*

finden vertikal-polarisierte $\lambda/2$ Dipole Verwendung.



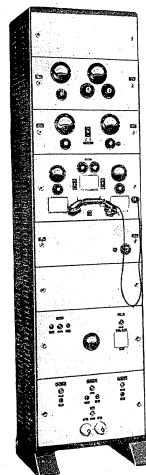
Bedienungspult

Schaltmöglichkeiten:

1. Getrennte Einschaltbarkeit des Senders und der Empfänger.
2. Fernschaltungen von 3 Frequenzen.
3. Wahl der Sender-Modulation zwischen Handmikrophon, Kristallmikrophon und Pegelton.
4. Wahlweise Aufschaltung zweier Fernsprechanlüsse auf das Funknetz.

Überwachungsvorgänge:

1. Betriebszustand des Senders:
 - a) Anodenstrom, Störung: durch Anzeigelampe.
 - b) Antennenstrom: durch Anzeigeelement.
2. Betriebszustand der Empfänger:
 - a) Anodenstrom, Trägereinfall, Notstrombetrieb, Störung: durch Anzeigelampen.
 - b) NF-Pegel: durch Anzeigeelement.
3. Verschiedene für die Ferngesprächs- und Dienstgesprächsanschlüsse notwendige Anzeigelampen.



Sender

Der ortsfeste Sender

ist ebenfalls wie das Zentralengestell in Gestellbauweise ausgeführt und enthält in leicht auswechselbaren Einschüben folgende Geräte:

1. Bedienungsfeld mit Fernschaltern, Schaltmöglichkeit für Ortsbetrieb, Instrumente zur Spannungs- und Stromüberwachung und Handapparat zum Führen eines Dienstgesprächs und zur Sendermodulation bei Ortsbetrieb.
2. Einen Steuersender gleicher Ausführung wie der in den Fahrzeuganlagen verwendete. Dieser arbeitet ebenfalls mit Null-Phasenmodulation und ist quarzgesteuert, sodaß eine außerordentliche, nur von der Quarzkonstanz abhängige Frequenzkonstanz garantiert ist. In dem gleichen Einschub befindet sich noch ein Frequenzmesser zur Kontrolle der Sendermodulation.
3. Eine 100-W-Gegentakt-Endstufe, die von dem 10-W-Steuersender angesteuert wird. 2 Anzeigeelemente dienen zur Kontrolle der Gitterströme und des Antennenstromes.
4. Ein Empfänger mit Rauschsperrung gleicher Art wie im Empfängergestell, jedoch zusätzlich mit einem Tieftast versehen.
5. Stromversorgungsteil und 2 Leerfelder zur Aufnahme von Sondergeräten.

Die ortsfeste Anlage setzt sich aus der *Leitstelle*, bestehend aus einem Bedienungspult und einem Zentralengestell, dem *Sendegestell* und je nach Bedarf aus 4 bis 7 ortsfesten Empfängern zusammen, wovon einer im Sendegestell eingebaut ist.

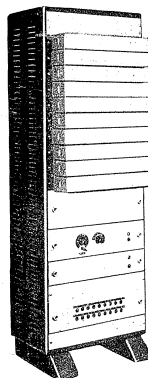
Die Fernschaltung und die Fernüberwachung des Senders und der ortsfesten Empfänger, sowie die Übertragung der Sendermodulation und der Empfangsspannung geschieht über für diesen Zweck zu mietende Leitungen des öffentlichen Fernsprechnetzes; natürlich kann auch ein privates Leitungsnetz hierfür verwendet werden.

Die Empfänger werden entsprechend der Ausdehnung des Operationsgebietes und unter Berücksichtigung der funkgeographischen Verhältnisse derart aufgestellt, daß jederzeit eine sichere Funkverbindung zwischen Fahrzeugsender und ortsfestem Empfänger besteht.

Die Leitstelle

ist einsatzmäßig gesehen die Vermittlungs- und Befehlsstelle für den Funkdienst. Das Bedienungspult enthält die Fernspreh- und die Funksprechmöglichkeit und besitzt außerdem die Schalt- und Kontrollelemente, die zur Fernbedienung der Anlage notwendig sind.

Sämtlicher Zubehör, wie Netzgerät, Verstärker, Pegeltongenerator, Kennungsgeber, Schaltrelais sind in dem Zentralengestell, welches räumlich getrennt von dem Bedienungspult aufgestellt werden kann, untergebracht.



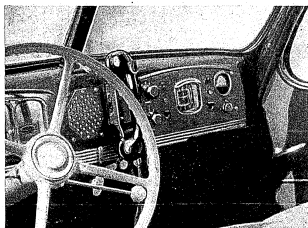
Zentralengestell

Kennwerte:

- | | |
|--|--|
| 1. Zulässige Entfernung der Sender und Empfänger von der Leitstelle bei 0,8 mm Aderdurchmesser der Leitung | 43 km |
| 2. Anpassung für alle Leitungen | 600 Ohm |
| 3. Anschlußmöglichkeiten bis | 2 Sender
1 + 6 Empfänger
2 Amtsleitungen |
| 4. Übertragungsfrequenzbereich | 300 bis 3000 Hz |
| 5. Stromversorgung | 220 V, 50 Hz |

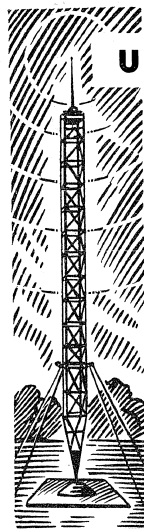
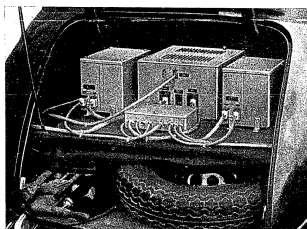
Betriebsarten:

1. Zentrale $\longleftrightarrow$ Fahrzeug
2. Fahrzeug $\longleftrightarrow$ Fahrzeug (WzW-Verkehr)
3. Fernsprechteilnehmer $\longleftrightarrow$ Fahrzeug
4. Konferenzgespräch: Teilnehmer $\longleftrightarrow$ Zentrale $\longleftrightarrow$ Fahrzeug
5. Modulation des Senders mit einem Pegelton
6. In den Verkehrspausen selbsttätige Durchgabe einer Morsekennung (500 Hz) über den Sender in Zeitabständen von 15 sec.



Bedienungsteil mit Hörerboxen und Lautsprecher,
eingebaut im Armaturenbrett

Gleichrichter, Sender, Empfänger,
Antennenweiche und Verteilerkasten,
eingebaut im Kofferraum



ORTSFESTE UKW-VERKEHRSFUNKANLAGEN

Zur Überbrückung größerer Entfernungen der 10-W-Fahrzeuganlagen und zur Errichtung eines lückenlosen Funksprechnetzes dient die ortsfeste UKW-Verkehrsfunkanlage.

Sie wird vorzugsweise überall dort eingesetzt, wo die Notwendigkeit besteht, ständig von Land- oder Wasserfahrzeugen mit einer zentralen Stelle bis zu 40 km Entfernung oder auch mit einem beliebigen Fernsprechteilnehmer (durch Vermittlung der Zentrale) telefonieren zu können. Sie gestattet auch den Fernsprechverkehr zwischen zwei im Wirkungsradius der ortsfesten Anlagen befindlichen Fahrzeugen.

Mit besonderem Vorteil läßt sich diese Anlage bei Sicherheitsorganen, Wasserschutz, Feuerwehr, Zolldienststellen, Industrie- und Verkehrsbetrieben (Taxi-Unternehmen) und ähnlichen Dienststellen einsetzen.

RFT



Kurzbeschreibung

Diese fahrbare Anlage ist auf Grund ihrer geringen räumlichen Abmessung speziell für Kraftfahrzeuge gedacht. Je nach Wunsch wird sie für Gegensprech- oder Wechselsprechbetrieb geliefert. Der Aktionsradius beträgt zwischen zwei Fahrzeuganlagen je nach Geländebeschaffenheit 6-9 km. Die Reichweite einer 10-W-Empfangs- und Sendestation um einen ortsfesten Empfänger mit hoher Empfangsantenne beträgt 15 km.

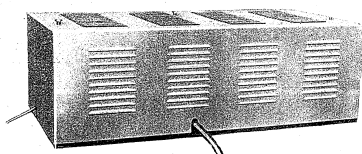
In Verbindung mit einer ortsfesten Sende- und Empfangsanlage, die mit einem 100-W-Sender ausgerüstet ist, und 4 bis 7 ortsfesten Empfängern, ist mit beliebig vielen Fahrzeugen im Raume einer Großstadt in einem Umkreis von 30 bis 40 km die Aufrechterhaltung einer sicheren Funkverbindung gewährleistet.

Die Anlage besteht aus:

- | | |
|--|----------------------------|
| 1. Sender, Empfänger, Antennenweiche | } Einbau im Kofferraum |
| 2. Gleichumrichter, Verteilerkasten | |
| 3. Bedienungsteil, Hörerkasten, Lautsprecher | } Einbau im Armaturenbrett |
| 4. Antenne | |

Technische Daten

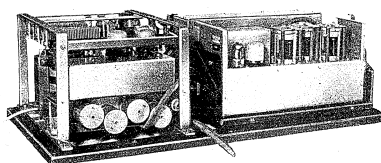
Sender:	Frequenzbereich	31,7 - 40,1 MHz 70,0 - 87,5 MHz 235,0 - 290,0 MHz
	3 Betriebsfrequenzen	quarzstabilisiert, umschaltbar im Abstand von 150 kHz
	Modulationsart	Null-Phasenmodulation
	Sprachbandbreite	300 - 3000 Hz
Empfänger:	Ausgangsleistung an 70 Ohm	≥ 10 W
	Empfindlichkeit bei Begrenzerstromeinsatz	≈ 5 µV
	3 Betriebsfrequenzen	quarzstabilisiert, umschaltbar im Abstand von 150 kHz
	Zwischenfrequenz	3,1 MHz
Stromversorgung:	Trennschärfe in einem Abstand von 150 kHz	≈ 12 Np
	Frequenzhub	< ± 15 kHz
	12 V Gleichstrom	
	Leistungsaufnahme	~ 220 W



Gestell mit Gehäuse



Bedienungsteil für stationäre Anlage



Gestell offen
(Netzteil, Empfänger, Antennenweiche und Sender)



Bedienungsteil für fahrbare Anlage



UKW-VERKEHRSFUNKANLAGEN

FÜR
INDUSTRIE
FEUERWEHR
POLIZEI
WASSERSCHUTZ
TAXI-UNTERNEHMEN
REPARATUR-DIENST

RFT



Kurzbeschreibung

Die UKW-Verkehrsfunkanlage für fahrbaren und stationären Betrieb dient zur drahtlosen Nachrichtenübermittlung. Ihre geringe räumliche Abmessung gestattet einen leichten Einbau in Rangierloks, Bagger, Abraummaschinen, Traktoren usw. Die Anlage ist für Gegen- oder Wechselsprechbetrieb lieferbar. Als Aktionsradius zwischen zwei fahrbaren Anlagen wird je nach Geländebeschaffenheit 6-9 km, zwischen fahrbarer Anlage und stationärer Anlage mit hoher Antenne etwa 15 km erreicht.

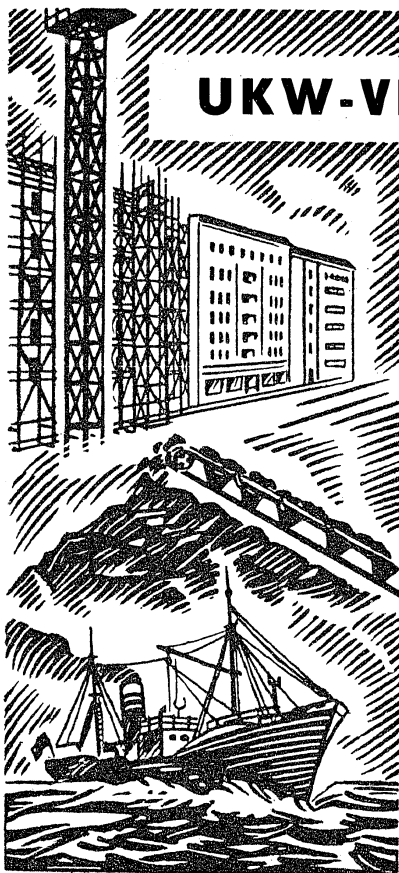
Die Anlage besteht aus 2 Teilen. Im Gestell mit dem spritzwasserdichten Gehäuse befindet sich der Sender, Empfänger, Antennenweiche und Netzteil. Das Netzgerät wird nach Wahl für 220 V~, 12 oder 24 V- geliefert. Das Bedienungsteil enthält den Lautsprecher als Mikrofon und Wiedergabeteil, Anzeigeelemente, Frequenzwahlschalter und Lautstärkereger.

Der Sender dieser Anlage arbeitet mit Nullphasenmodulation, während der Empfänger mit einer normalen Frequenzdemodulation arbeitet. Die Betriebsfrequenz liegt im 10 m-, 3 m- oder 1,5 m-Band, ist quarzstabilisiert und wird bei Bestellung festgelegt, (z. B. 75,800 MHz). Als Antenne für die Fahrzeuganlage wird eine anschraubbare $\lambda/4$ Antenne benutzt.

Der rauen Beanspruchung für fahrbare Anlagen ist besonders Rechnung getragen worden.

Technische Daten

Sender:	Frequenzbereich	31,7 - 40,1 MHz 70,0 - 67,5 MHz 235,0 - 290,0 MHz
	3 Betriebsfrequenzen	quarzstabilisiert, umschaltbar im Abstand von 150 kHz
	Modulationsart	Null-Phasenmodulation
	Sprachbandbreite	300 - 3000 Hz
Empfänger:	Ausgangsleistung an 70 Ohm	≥ 10 W
	Empfindlichkeit bei Begrenzerstromeinsatz	$\approx 5 \mu V$
	3 Betriebsfrequenzen	quarzstabilisiert, umschaltbar im Abstand von 150 kHz
	Zwischenfrequenz	3,1 MHz
Stromversorgung:	Trennschärfe in einem Abstand von 150 kHz	≈ 12 Np
	Frequenzhub	$< \pm 15$ kHz
	(nach Wahl) 12 V Gleichstrom oder 24 V Gleichstrom oder 220 V Wechselstrom	
	Leistungsaufnahme	≈ 220 W
	Bei Batteriebetrieb ist eine Pufferung erforderlich	

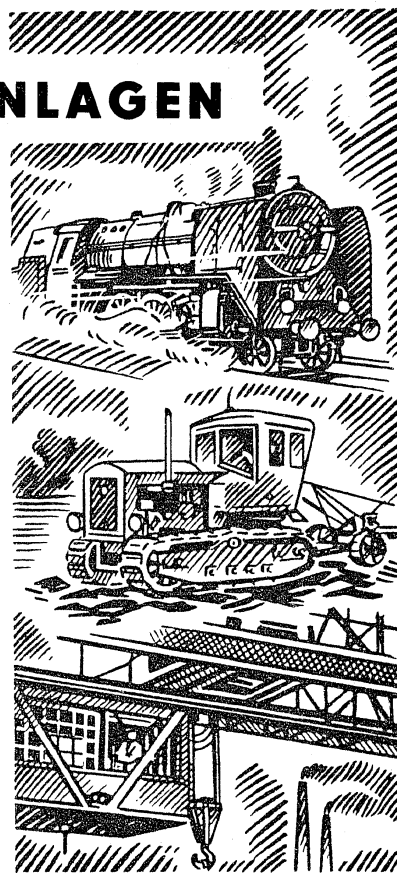


UKW-VERKEHRSFUNKANLAGEN

FÜR

RANGIERDIENST
GROSSBAUSTELLEN
LANDWIRTSCHAFT
TAGEBAU
DISPATCHER
LOTSENDIENST

RFT



Der UKW-Verkehrsfunk ist ein wichtiger Bestandteil der modernen Nachrichtenübertragung. Überall wo Sprechverkehr zwischen Fahrzeugen untereinander oder zwischen Fahrzeugen und einer Leitstelle erforderlich ist, werden unsere Anlagen bald zu einer selbstverständlichen Einrichtung gehören. Weiterhin ist es möglich, vom Fahrzeug aus mit einem Teilnehmer des öffentlichen Fernsprechnetzes zu sprechen.

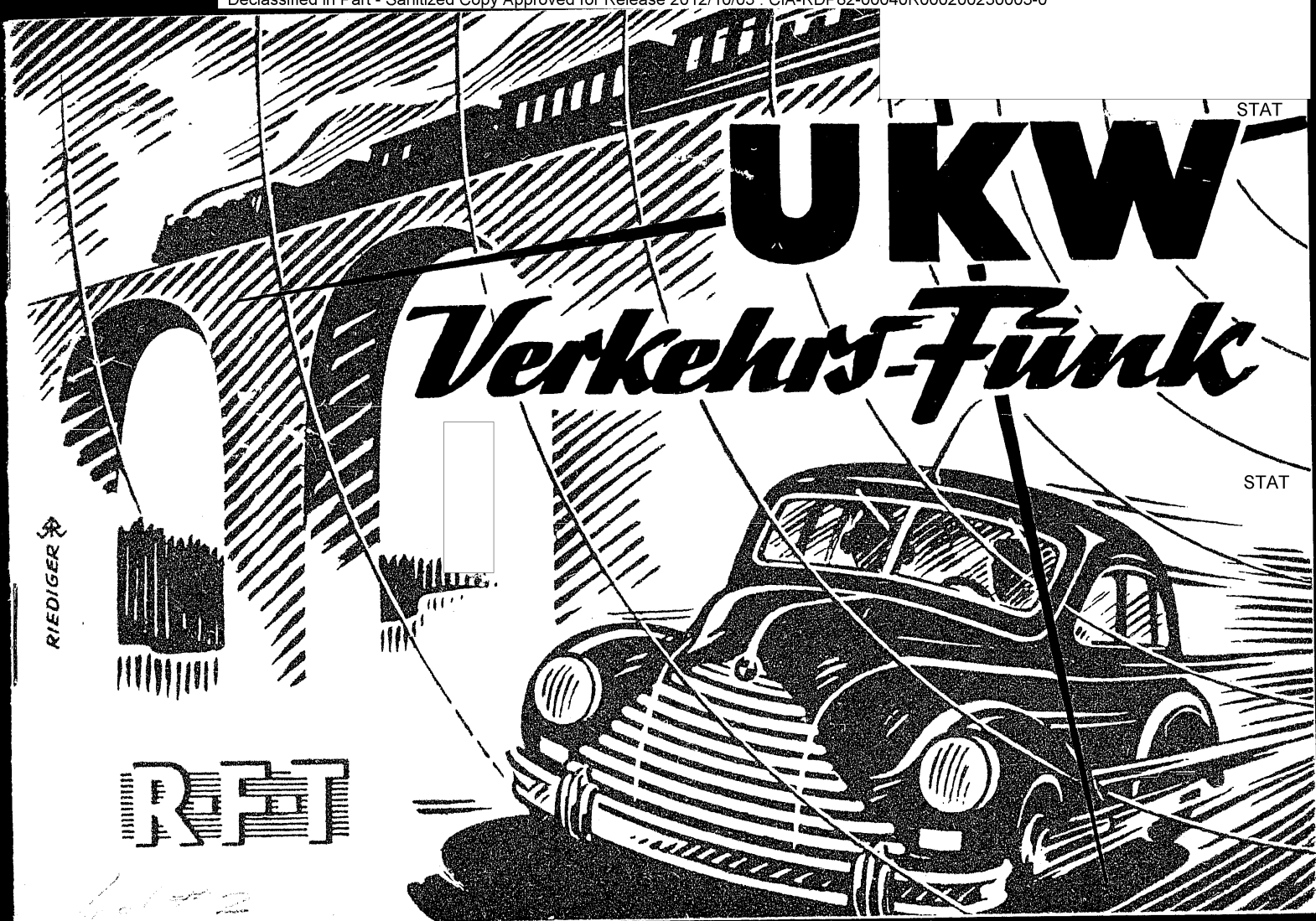
Die vielseitig anwendbaren Anlagen mit ihrem stabilen, zweckentsprechenden Aufbau stellen modernste Erzeugnisse der Nachrichtentechnik dar.

Wir geben Ihnen in vorliegender Druckschrift in kurzer, übersichtlicher Form eine Zusammenstellung unseres Fertigungsprogrammes für den UKW-Verkehrsfunk. Bitte überprüfen Sie die Einsatzmöglichkeit für Ihre Aufgaben und berücksichtigen Sie unser Angebot bei der Planung Ihrer Investitionen.

Um Ihre Wünsche 1954 berücksichtigen zu können, bitten wir um Ihre baldige Nachricht.

Dresden, Juli 1953

VEB FUNKWERK DRESDEN



Allgemeine Daten:

Betriebsspannung	24 V $\pm$ 5 % Gleichspannung
Stromaufnahme	0,9 A
Gewicht	8 kg
Abmessungen	320 x 220 x 160 mm
Wiedergabegerät hierzu	BG 4-10 (W)

Verwendungszweck:

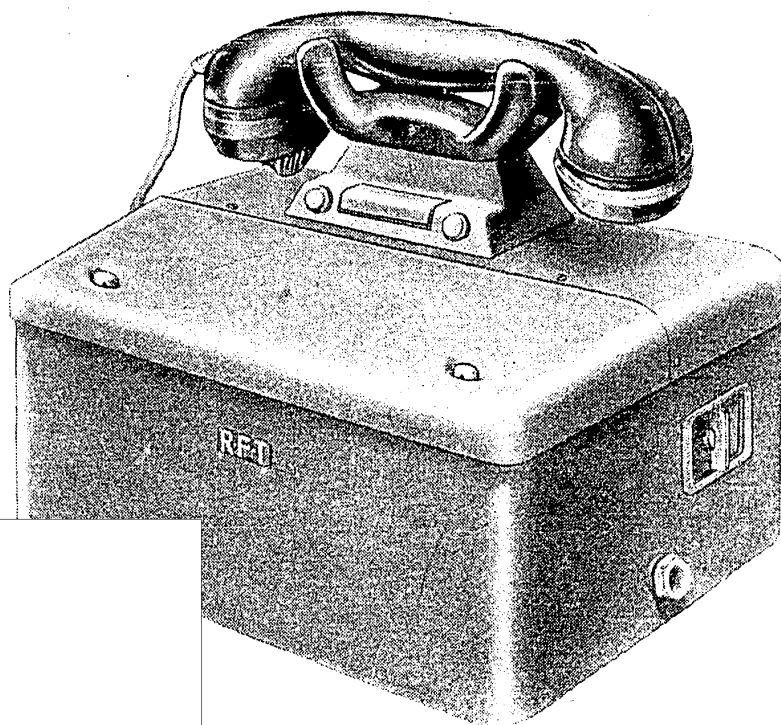
Der Zugmeldespeicher wurde vorzugsweise für den Eisenbahn-Zugmeldedienst entwickelt und dient zur fernmündlichen Übermittlung von Zugmeldungen bei gleichzeitiger Aufzeichnung und Speicherung dieser Gespräche. Hierdurch besteht die Möglichkeit, bei besonderen Vorkommnissen alle hierzu geführten Gespräche bei Bedarf mit einem besonderen Wiedergabegerät abzuhören. Als Gegenstelle kann wahlweise ein normaler OB-Fernsprecher oder ein weiterer Zugmeldespeicher benutzt werden. Das Gerät gestattet die selbsttätige Aufzeichnung von Gesprächen bis zu einer Gesprächsdauer von 3 Stunden. Bei weiterer Aufnahme werden die ältesten Aufzeichnungen automatisch so weit gelöscht, wie es die jeweilige neue Gesprächsaufnahme erfordert.

WIEDERGABEGERÄT**Technische Daten:**

Leistungs-Aufnahme	220 V ~ ca. 40 W
Röhrenbestückung	2 x EF 14, 1 x EBF 14
Lautsprecher	permanent-dynamisch 1,5 Watt 130 mm $\varnothing$
Gewicht	9 kg
Abmessungen	320 x 250 x 180

Bei besonderen Vorkommnissen dient das Wiedergabegerät zum nachträglichen Abhören der mit dem Zugmeldespeicher geführten Gespräche. Das Abhören kann beliebig oft wiederholt werden.

STAT



STAT

ZUGMELDESPEICHER TYP BG 4 10 (A) „TELETON“

Technische Daten:

Fernsprecherteil:	Betriebsart	OB
	Mikrofon	W 43
	Fernhörer	2 x 27 Ohm
	Ausgangsspannung	0,775 V
	Erlorderl. Eingangsspannung	0,1-1 V
	Rufspannung an 1 000 Ohm	65 V, 25 Hz.
	Eingangs-Impedanz	1 400 Ohm
Aufzeichnungsteil:	Stromaufnahme bei Aufzeichnung	0,9 A
	bei Rufen	1,2 A
	Tonträger	250 m Magnetband 6,35 mm Doppelspur
	Bandgeschwindigkeit	4,77 cm/sec.
	Speicherzeit bei Dauerbetrieb	3 Stunden
	Frequenzumfang	300 ... 2700 Hz.
	Fremdspannungsabstand	ca. 30 db
	Löschung und Vormagnetisierung	durch Gleichstrom

STAT